

Was kann der Plan? Was kann der Markt?

Tagungsreihe: Normative und institutionelle Grundfragen der Ökonomik
04. bis 06. März 2026 – Evangelische Akademie Tutzing

CALL FOR PAPERS

Marktkoordination und Planung gelten heute nicht länger als unversöhnliche Pole. Angesichts einer polit-ökonomischen, geopolitischen und ökologischen Situation, die vermehrt als Polykrise wahrgenommen wird stellt sich zunehmend die Frage, wie kollektive Ziele demokratisch und effizient erreicht werden können. Digitale Steuerungsinstrumente, Forderungen nach ökologischer Wirtschaftsplanung im Sinne planetarer Grenzen oder die geoökonomische Ausrichtung globaler Lieferketten bieten Anlässe, über die Potenziale von Markt und Plan zur Koordinierung von Wirtschaftsprozessen zu reflektieren. Dabei interessieren neben den angesprochenen Hybriden – Planungselementen in kapitalistischen Märkten – auch alternative Konzepte demokratischer Wirtschaftsplanung, wie sie im Kontext der Postwachstumsdebatte in den vergangenen Jahren angestoßen wurde. Somit spannt sich ein Feld aus zwei unterschiedlichen und doch kombinierbaren Polen auf, deren Historie, Varianten und theoretische Grundlagen, ebenso wie Veränderungen durch Big Data, Algorithmen und Künstliche Intelligenz eine differenzierte Sicht auf Potentiale und Grenzen angesichts transformatorischer Herausforderungen bieten. .

Historische Erfahrungen mit sozialistischer Wirtschaftsrechnung und –planung, Varianten von Planung in marktwirtschaftlichen Kontexten sowie die Theoriegeschichte der Planungsdebatten zeigen Chancen und Risiken unterschiedlicher Ansätze auf. Zugleich verlangen komplexe Transformationsprozesse — von der Energiewende bis hin zur digitalen Transformation — spezifische Lösungen und analytische Zugänge. Experimentierräume und künstliche Märkte können Teil der Toolbox sein, haben aber auch Grenzen. Wie lassen sich Planung und Markt so kombinieren, dass demokratische Prozesse im Hinblick auf die großen, alle betreffenden Zukunftsfragen voll wirksam werden? Wie sollen Markt und Plan in einer komplexen Transformations-Welt kombiniert werden, in der technokratische Planungsvorstellungen und perfekt funktionierende Märkte gleichermaßen obsolet sind?

Die Tagung „Was kann der Plan? Was kann der Markt?“ bietet die Möglichkeit, diese Debatte aufzugreifen und sowohl theoretisch als auch in seinen praktischen Auswirkungen kritisch weiterzuentwickeln.

Für den offenen Teil laden wir Wissenschaftler*innen aus den Wirtschafts-, Sozial-, und Kulturwissenschaften sowie Praxisvertreter*innen ein, ihre Forschung im Rahmen von parallelen Panel-Sessions vorzustellen. **Wir bitten um Zusendung eines Abstracts bis zum 26. Januar 2026 an richard.sturn@uni-graz.at und ulrich.klueh@h-da.de. Die Verständigung über eine Aufnahme ins Programm der offenen Tagung erfolgt bis zum 2. Februar 2026.**

Möglich sind unter anderem Einreichungen zu den folgenden Fragen und Themenbereichen:

- Theoriegeschichte der Planungs- und Wirtschaftsrechnungsdebatten
- Historische Fallstudien von Planung und Markt
- Varianten der Planung in Mischwirtschaften und Typen des Kapitalismus

- Algorithmen, Daten(-verarbeitung) und digitale Technologien sowie Infrastrukturen in Planungsprozessen
- Marktfunktionen jenseits preisförmiger Allokation
- Potenziale und Grenzen künstlicher Märkte/dezentraler Mechanismen bei der Umsetzung gesamtgesellschaftlicher Ziele (inkl. Mechanism Design)
- Probleme der Planung in „komplexen Umgebungen“ und ihre Modellierung
- Aktuelle Probleme und Grenzen von Industrie- und Technologiepolitik
- Ansätze der Demokratisierung von Planungsprozessen
- Partizipation und deliberative Entscheidungsprozesse in Wirtschaftssystemen
- Sektorale Planung: Energie, Verkehr, Wohnungswesen
- Ökologie, Klimapolitik und langfristige Planung
- Marktmechanismen, Preissignale und hybride Institutionen
- Genossenschaften, Commons und alternative Unternehmensformen in der Planungsdebatte
- Finanzierung und Investitionslenkung: öffentliche Banken, Investitionsfonds, Investitionskontrolle
- Planung im Kontext von Arbeit, Arbeitszeit und sozialer Sicherung
- Rechtliche und institutionelle Rahmenbedingungen von Planung
- Internationale Dimensionen: Handel, Lieferketten, Entwicklungszusammenarbeit unter plan- und marktwirtschaftlichen Bedingungen
- Kritik an und Risiken von Planung

Für weitere Informationen zur Evangelischen Akademie Tutzing siehe: <https://www.ev-akademie-tutzing.de>. Unterkunft und Verpflegung erfolgen im Schloss Tutzing der Akademie.

Die Akademie befindet sich in Tutzing, am Ufer des Starnberger Sees, etwa 30 Minuten von München in Richtung der Alpen.